

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Pius Meier
Gemeindepresident

Der Platz am See beim Birkenwäldli ist einer der wenigen öffentlichen Zugänge des Dorfes ans

Wasser. Dementsprechend hat der Gemeinderat seit längerer Zeit ein Auge auf dessen Umgestaltung geworfen. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Korporation eine gütliche Einigung gefunden haben und mit diesem Projekt fortfahren können. Besten Dank an alle Beteiligten, die zum Gelingen beitragen.

Inhalt

Seite 1
Gemeinde und Korporation sind sich einig.

Seiten 2 und 3
Das Verkehrsbüro ist nun im Rathaus einquartiert.

Seite 4
Bekommen wir einen Ortsbus?

Agenda

Schule: Offener Unterricht
Lesen Sie den Beitrag in Schule oberägeri.ch.

Impressum

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang (Leitung)
schule oberägeri.ch: Sigrid Deplazes-Cavegn (Leitung), Michelle Frei, Claudia Hegglin, Barbara Hess
Auflage: 2800 Exemplare, erscheint sechsmal jährlich
Layout: clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri
Lithos / Druck: Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

Ein wichtiger Entscheid für die künftige Seeufergestaltung

Der Korporations- und der Gemeinderat sind sich einig geworden. Die Gemeinde erhält von der Korporation das Baurecht, um den Seeplatz umzugestalten.

Seeufergestaltung

gut Ding muss bekanntlich Weile haben, heisst das Sprichwort. Das gilt auch für das Gelände am See. Diesen Abschnitt des Seeufers benutzt die Öffentlichkeit gerne und oft. Auch die Tennisplätze des Tennisclubs und die Schiffe der Segler befinden sich dort. Seit ein paar Jahren möchte der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Korporation dieses Areal, das der Korporation gehört, neu gestalten und den verschiedenen Nutzern

Der Planausschnitt zeigt Möglichkeiten der Umgestaltung.



wie Vereinen oder Touristen besser zugänglich machen.

→ Baurecht erteilen

Nun können beide Körperschaften, die Gemeinde und die Korporation, ein wichtiges Ergebnis ihrer Verhandlungen mitteilen: Der Korporationsrat ist bereit, der Einwohnergemeinde Oberägeri das Recht zu erteilen, das Areal umzugestalten. Dies ist also ein Baurecht

und wird entsprechend entschädigt. In einem ersten Schritt ist vorgesehen, das Gelände westlich des Baches neu zu gestalten.

→ Vertrag genehmigen

Bevor Baumaschinen auffahren können, muss noch Einigung passieren. Als erstes müssen die beiden Legislativen von Korporation und Gemeinde den ausgehandelten Vertrag genehmigen. Dann →

Kolumne

Ein grosser Schritt

■ Mit der Unterzeichnung des Baurechtsvertrages zwischen der Einwohnergemeinde und der Oberägerer Korporation wird hinsichtlich der Neugestaltung des Seeufers ein grosser Schritt gemacht. Westlich des Dorfbaches sollen die Bootsabstell- und Tennisplätze umplatziert werden, wobei die prägenden Bootshütten und Gebäude bestehen bleiben. Wichtig ist, dass die Gestaltung des Seeplatzes als Gesamtprojekt betrachtet wird: Stichworte sind der Busbahnhof und allenfalls ein Hallenbad, also der östliche Teil des Seeplatzes. Auch die Verwirklichung eines Veloweges entlang des Ägerisees und im Bereich des Seeplatzes darf nicht aus den Augen gelassen werden. Blosser Planungskosten zu generieren, ohne ein Projekt zu verwirklichen, muss vermieden werden.



Thomas Ulrich
Präsident CVP
Oberägeri

→ tritt der Vertrag in Kraft. Anschliessend braucht es eine seriöse Planung. Den entsprechenden Kredit genehmigte die Einwohnergemeinde-Versammlung im Jahre 2005. «Unser Ziel ist es, mit einer Kreditvorlage für die Neugestaltung an die Dezember-Gemeindeversammlung 2009 zu gelangen», formuliert Gemeindepräsident Pius Meier. «Wir möchten in dieser Sache nun zügig vorwärts gehen und wirklich ein 'gut Ding' daraus machen», ergänzt er optimistisch. bik ●

Verkehrsbüro neu im Rathaus

Das Verkehrsbüro Oberägeri ist nun im gemeindlichen Rathaus einquartiert. Dank längerer Öffnungszeiten ist das Angebot noch kundenfreundlicher als bisher.

Bis anhin wurden wir von Anfragen zwar noch nicht überhäuft, aber gegen den Sommer hin wird das wohl ändern», meint Irene Peyer, die Leiterin der allgemeinen Abteilung im Erdgeschoss des Rathauses. Sie und ihre Mitarbeiterinnen Heidi Henggeler, Claudia Häusler und Mitarbeiter Kurt Betschart erledigen nun seit rund drei Monaten zusätzlich zu ihren angestammten Aufgaben sämtliche Dienstleistungen, die ein Verkehrsbüro im Dienste des Tourismus erledigen muss (siehe Box).

→ Leistungsvereinbarung

Entstanden ist die Idee zur Verlegung des Verkehrsbüros im Laufe des vergangenen Jahres in Verhandlungen zwischen dem Verkehrsverein, der Korporation und der Gemeinde, die durch Gemeinderat Heinrich Stampfli vertreten war. Mittels einer Leistungsvereinbarung wird die Zusammenarbeit detailliert geregelt. Der Grundgedanke ist, dass die Gemeinde für den Verkehrsverein die

Dienstleistungen

- Beratung von Gästen
- Vermittlung von Ferienwohnungen und Hotelzimmern
- Beschaffung und Versand von Touristik-Unterlagen
- Prospektschalter unterhalten
- Billettverkauf

→ **Die Telefonnummer bleibt die Gleiche: 041 750 24 14**



Sie beraten Touristen, die sich für Oberägeri interessieren: Claudia Häusler, Kurt Betschart, Irene Peyer und Heidi Henggeler (v.l.n.r.).

nötigen Dienstleistungen erbringt und ihm dafür halbjährlich Rechnung stellt.

→ Vorteile für Touristen

Der neue Standort hat den Vorteil, dass die vier Mitarbeiter im Parterre des Rathauses Gäste und deren An-

liegen während des ganzen Jahres betreuen können. Natürlich werden sie auch freundlich bedient, wenn sie Anfragen haben, die für Ägerer sonnen- bzw. schneeklar sind. «Wird die Strasse nach Morgarten gepflegt und ist sie befahrbar?» bik ●

Personelles

Hauswartin



■ Seit dem 1. März ist **Elisabeth Blattmann** in einen 30-Prozent-Pensum

als Hauswartin zuständig für die Pflege, die Reinigung und den Unterhalt der Liegenschaft Schulhaus Morgarten. Zudem ist sie Ansprechperson bei Veranstaltungen im Haus und auf dem Schulhausareal. Frau Blattmann ist die Nachfolgerin von Monika Nussbaumer, die mit ihrer Familie nach Sattel gezogen ist. Der Gemeinderat dankt **Monika Nussbaumer** für ihren Einsatz und wünscht Frau Blattmann viel Freude und Erfolg am neuen Arbeitsort.

Fachstelle TSK



■ Seit dem 1. Januar ist im Rathaus die neue Stelle Tourismus, Sport,

Kultur TSK eingerichtet. Sie wird in einem 50-Prozent-Pensum betreut von **Claudia Häusler-Zwyer**, die dafür das Sekretariat der Musikschule abgibt. Sie koordiniert in Zukunft sportliche und kulturelle Anlässe, unter anderem die «Chilbi». Zudem arbeitet sie in den entsprechenden Kommissionen Kultur Oberägeri und der Sportkommission des Ägeritals mit. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Überwachung der Termine und der Budgets.

Gratulation



Am 12. März konnte ein bekannter Mann in Oberägeri seinen 65. Geburtstag feiern: **Joachim Henggeler**, einer unserer beiden Dorfärzte. Der Gemeinderat gratuliert ihm herzlich. Er weiss seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Oberägerer Bevölkerung – und dies rund um die Uhr – sehr zu schätzen. Er freut sich, dass «Jöchel», wie er im Volksmund liebevoll bezeichnet wird, sein grosses Wissen und Können auch weiterhin im Dienste der Gemeinde einsetzen wird.

Kurznachrichten

■ Mit dem **Ruderevent Row4kids** des Ruderclub Ägeri auf dem Ägerisee und der Spendenaktion bis Ende Jahr konnten **52'000 Fr.** gesammelt werden. Das Geld geht an die CH-Stiftung «Kind und Krebs».

Kurznachrichten

■ Die Umweltschutzkommission organisiert am **20. Juni** einen **Elektro-Velo-Testtag**. Velo-Händler des Ägeritals werden elektrische Zweiräder für Testfahrten zur Verfügung stellen. Die Details folgen auf einem Flugblatt, das in alle Haushalte gelangt.

Kurznachrichten

Ägeri-Award

■ Die erste Verleihung des Awards findet am 1. Mai im Schulhaus Schönenbühl in Unterägeri statt.



Programm

- **18.00–19.00 Uhr** Öffentliches Training mit Anita Weyermann
- **19.30 Uhr** Kurzreferat von Anita Weyermann zum Thema «Einsatz und Leidenschaft»
- **20.00 Uhr** 1. Verleihung des «Ägeri-Awards» und des «Ägerispecials»
- Showeinlagen der «Dance Mixx» des STV Unterägeri, anschliessend Unterhaltung mit der «Beach Band».

Kurznachrichten

Offene Türen

■ Am 27. Juni 2009 öffnen der **Werkhof**, die **Feuerwehr**, das **Schulhaus Hofmatt 1** und die **Betriebszentrale im Seewasserwerk** ihre Türen für die Bevölkerung. Sie haben viel neues Material und moderne Einrichtungen zu zeigen. Zudem verleiht Baudirektor **Heinz Tännler** nach dem Mittagessen der Gemeinde die Auszeichnung «Energiestadt», falls das Prüfverfahren die nötigen Punkte liefern wird.



Der neue Werkhof wurde im Herbst 2008 fertig gestellt.

■ In diesem Winter streuten die Mitarbeiter des Werkhofs bis Anfang März **150 t Salz**. Das ist ein Rekord. Dank dem neuen Silo konnte eine grössere Menge eingekauft werden, was sich auch im Preis niederschlug. Das Salz konnte wesentlich günstiger eingekauft werden.

Sicherheit

■ 18 bfu-Sicherheitsdelegierte aus Gemeinden der Innerschweiz trafen sich am 17. März in Oberägeri zu einer Weiterbildung. Themen des Anlasses waren verbesserte Sicherheit für Spielplatzgeräte und Wertstoffsammelstellen. **Willy Näf** nahm als Vertreter Oberägeris am Anlass teil.



Pius Meier und Willy Näf begrüssen die Teilnehmer.

Stellungnahme

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

■ In der **Neuen Zuger Zeitung vom 16. Februar 2009** erschien ein Artikel zur Integration von Neuzuzüglern. Darin wurde ein Zitat von mir abgedruckt, das bei einigen Einwohnerinnen und Einwohnern für Verwirrung und Unverständnis sorgte.

■ Meine Aussage wurde als Gegensatz interpretiert zwischen «hinterwäldlerischen» Einheimischen und weltoffenen Zuzüglern. Dies entspricht nicht meinen Ansichten. Ich nahm in besagtem Artikel Bezug auf ein Resultat der Bevölkerungsbefragung aus dem Jahre 2006, welche nebst erfreulichen auch das folgende Resultat erbrachte:

«Zu denken gibt der Umstand, dass viele Zugezogene und Ausländer, (...), keine starke Bindung zum Ort haben. Oberägeri ist ein reiner Wohnort für sie. Hier öffnet sich ein Graben, den es zu beachten gilt.»



www.oberägeri.ch
Rubrik >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberägeri.zg.ch

■ Ich entschuldige mich in aller Form für meine unpräzisen Aussagen und deren Folgen, denn Oberägeri ist gerade für mich ein attraktiver Wohn- und Lebensort. Ich bemühe mich täglich, dass unser Dorf diese Qualitäten behält und bin dankbar, hier leben und arbeiten zu dürfen.



Jürg Meier
Gemeinde-
schreiber

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri von April bis Juni 2009

Kultur

Freitag, 1. Mai 20.00 Uhr
Trio Artemis: Die vier Jahreszeiten von Astor Piazzolla, Maienmatt Kultur Oberägeri

Sonntag, 7. Juni
 11.30–13.30 Uhr
Sommermusik im Birkenwäldli: Zuger Horns mit Bossa Nova, Samba, Jazz...
Sonntag, 21. Juni
 11.30–13.30 Uhr
 Ländlerformation Gupfbuebe Kultur Oberägeri

Sport

Freitag, 1. Mai
1. Verleihung des Ägeri-Awards, 20.00 Uhr
 Schönenbühl Unterägeri
 OK Ägeri-Award

Samstag, 2. bis Freitag, 8. Mai
schweiz.bewegt
 OK schweiz.bewegt Ägerital

Politik

Samstag, 6. Juni
 10.00–12.00 Uhr
 5. Politcafé

Foyer Dreifachhalle/Musikschule Hofmatt
 Gemeinderat Oberägeri

Montag, 22. Juni 20.00 Uhr
 Einwohnergemeindeversammlung Maienmatt

Ausgehtipp

Mittwoch, 29. April 14.00 Uhr
Filmnachmittag mit Vortrag von Dr. Benedikt Hegner
 «Besuch bei den Koroways auf Papua in Indonesien»
 Pfarreizentrum Hofstettli
 Frohes Alter

Wochenmarkt

Ab dem **6. Juni** jeden **Samstag** von 9.00–11.00 Uhr bei der ZVB, Oberägeri
 Frische Produkte für alle

Sammlungen

Häckselaktion
 Freitag, 17. April, ab 13.30 Uhr
 Samstag, 18. April, 8.00–12.00 Uhr
Papiersammlungen
 Montag, 15. Juni, ab 13.00 Uhr, Route 1
 Dienstag, 16. Juni, ab 07.00 Uhr, Route 2

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
**12. Mai 2009, Redaktion «oberägeri.ch»,
 Postfach 159, 6315 Oberägeri**

Kurznachrichten

schweiz.bewegt 2009



Die Bewegungswoche des Bundesamtes für Sport BASPO findet im Ägerital zum zweiten Mal statt. Vereine und Sportanbieter stellen vom 2. bis 8. Mai wiederum exakt 160 Angebote kostenlos zur Verfügung. Der Startanlass findet diesmal am Samstag, 2. Mai, in Oberägeri statt. Detaillierte Informationen liefert eine Broschüre, die Mitte April in alle Haushaltungen verteilt wird. Das OK unter der Leitung von **Antoinette Moser** und **Barbara Strub** lädt alle Leute des Ägeritals ein, von diesen einmaligen Möglichkeiten regen und bewegenden Gebrauch zu machen.

ZUGEZOGEN

Wir porträtieren Personen. Heute ist das **Lukas Rügger**. Im Jahr 2006 sind wir nach Alosen gezügelt. Anfänglich pendelte ich fürs Trompetenspiel noch zwischen Alosen und Hünenberg, wo ich Mitglied der Dorfmusik war. Das ist mir verleidet, so meldete ich mich bei der Harmoniemusik Oberägeri. Bald fragten sie mich, ob ich Interesse am Präsidium hätte. Ich musste gut überlegen. Wir sind eine stattliche Familie mit fünf Kindern. Ich sagte dann zu, weil ich überzeugt bin, dass man als Zuzüger selber etwas beitragen muss, um ins Dorfleben aufgenommen zu werden. «Chasch nur gwünne, wenn'd' lachsch», ist mein wichtigstes Lebensmotto.



Lukas Rügger, Netzelektriker WWZ

● ● DOPPELPUNKT

Ein Ortsbus für Oberägeri

In der ersten Märzwoche 2009 prüften die Zuger Verkehrsbetriebe im Auftrag des Gemeinderates, ob es Sinn macht, in Oberägeri einen Ortsbus einzuführen. Zu diesem Zweck fuhren Chauffeure der ZVB mit einem Kleinbus von 13 Plätzen verschiedene Strecken in die äusseren Bereiche der Gemeinde ab: Ins Böschi, ins Gebiet Grund und Riedmattli, nach Alosen und in Richtung Morgarten. Bekanntlich sind diese Ortsteile bevölkerungsmässig stark gewachsen. Nebst der praktischen Fahrbarkeit der Strecken wird abgeklärt, welches sinnvolle Linien wären, wieviele Leute profitieren würden und natürlich, wieviel das Angebot kosten würde.

Kennen Sie Oberägeri?

Die neue Frage kommt aus dem Wirtschaftsbereich: **Welches Restaurant in Oberägeri hat seinen Namen von einer der ältesten und urchigsten Sportarten, die in der Schweiz ausgeübt werden?**

→ Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
**12. Mai 2009, Redaktion «oberägeri.ch»,
 Postfach 159, 6315 Oberägeri**



Leserbrief

■ **Geschätzte Redaktion**
 Habe mich riesig über den Gutschein von der Molki gefreut und möchte nicht versäumen, der Gemeinde auf diesem Weg ganz herzlich dafür zu danken! Wünsche weiterhin viel Freude mit der Gestaltung des stets informativen **oberägeri.ch** und grüsse freundlich.

Doris Nussbaumer-Curiger, Morgarten

Brauchtums-Karte

■ **Oberägeri Brauchtum 2008**
 Folgende Personen sind die Gewinner der Preise:

- Preis: **Franz Meier**, Haselmatt, Morgarten.
- Preis: **Tamara Heinrich**, Fischmattstrasse 9
- Preis: **Berta Iten-Imhof**, Winzrüti 6
- Preis: **Linda Rapp**, Holderbach 16
- Preis: **Jakob Rogenmoser**, Bachweg 1d, Oberägeri.

Liebe Leserin, lieber Leser



■ Tönt «offener Unterricht» für Sie nicht ein bisschen nach «ich kann machen, was ich will» und dies wiederum nach Disziplinlosigkeit und Chaos? Aber weit gefehlt! Der offene Unterricht holt die Schulkinder dort ab, wo sie stehen und lässt den Lehrerinnen und Lehrern während der Lektion Zeit, einzelne Kinder zu fördern und fordern. Anhand des Unterrichtsfachs Textiles Gestalten bringen wir Ihnen in dieser Ausgabe die offene Unterrichtsform näher.

Sigrid Deplazes-Cavegn, Leiterin Redaktion

Kolumne des Rektors



■ **Wie gut ist unsere Schule?** Woran erkenne ich guten Unterricht?

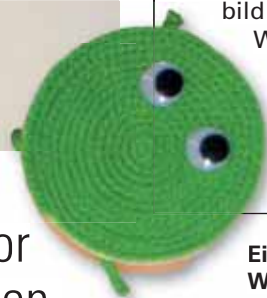
Gute Schulen brauchen ein Qualitätsmanagement. Oberägeri hat die Chance, in den nächsten Monaten durch eine externe kantonale Stelle als erste Gemeinde im Kanton Zug evaluiert zu werden. Interviews von Beteiligten, Befragungen von Schülerinnen und Schülern und von deren Eltern sowie gemachte Beobachtungen im Unterricht und rund um den Schulalltag ergeben ein Gesamtbild.

■ Ich verspreche mir viel von dieser Beurteilung. Wir bekommen Hinweise, wo wir die Anforderungen an einen guten, zeitgemässen Unterricht erfüllen, aber auch Hinweise, in welchen Bereichen unsere Schule sich noch weiterentwickeln muss. Dieses Fremdbild erweitert unsere eigene Wahrnehmung. Sich auf Erfolg ausruhen, heisst so viel wie still stehen; und dies wäre der erste Schritt zum Rückschritt.

Rolf Bucher, Rektor

Gestalten mit Hand

und Kopf Dieser Unterricht ist beliebt und nach wie vor wichtig: Das Werken und Textile Gestalten.



Ein Beispiel des Textilen Werks: Ein gehäkelter Zettelhalter.

Offener Unterricht

Die Lehrperson gibt im herkömmlichen Textilen Gestalten den Schülern und Schülerinnen das Zielprodukt bekannt. Sie bestimmt einen grossen Teil der Arbeitstechniken und entscheidet, welche Materialien für den zu fertigenden Gegenstand geeignet sind. Im offenen Unterricht bietet die Lehrperson verschiedene Themen, Techniken und Produkte an. Die Arbeitsabläufe sind in kleine Schritte zerlegt,

genau beschrieben und illustriert. Das Kind entscheidet, welche der vorgegebenen Techniken es wann erlernen will und an welchem Gegenstand es das Neuerlernte selbständig übt.

→ Eigene Arbeiten

Machen eine oder mehrere Techniken besonders Spass, entscheidet sich das Kind für eine eigene Arbeit. Es bringt Ideen und Fantasie ein, zeichnet Pläne und besorgt sich das nötige Material. Die Lehrperson nimmt das Interesse

des Kindes auf und unterstützt es bei der Planung und Umsetzung. Dabei hat sie die Lernziele des Lehrplans vor Augen und gibt Kriterien für die gewählte Arbeit vor. Das Kind erstellt mit Hilfe der Lehrperson einen Arbeitsplan und arbeitet dann möglichst selbständig am eigenen Projekt. Kinder und Lehrperson halten die Lernfortschritte und das erworbene Können in einem Lernportfolio und einem Kompetenzraster fest. ●

*Cornelia Meier, Vreni Suter,
Sandra Bürgi, Renate Theiler*



Schülerkolumne



« Im offenen Handarbeitsunterricht habe ich einen Jonglierball gemacht. Mir hat an der Arbeit gefallen, dass man Leder benutzen durfte. Es hat Spass gemacht, weil ich den Ball sehr gut brauchen kann. Den Unterricht mag ich sehr gerne, weil wir aussuchen können, was wir dann herstellen. Ich habe alle Einführungen mitgemacht, bei anderen geschaut, wie die Arbeiten aussehen und die besten ausgesucht. »

Simon Zwyyer, Klasse 3c

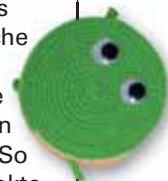
« Ich habe ein Etui, ein Magnettier, einen Jonglierball und eine Wärmemaus gemacht, weil alles so praktisch und schön ist. Die Maus habe ich aus Wolle gestrickt, ein Pelzchen angenäht und mit Öhrchen verziert. Sie hat einen Schlitz, um die Hände darin zu wärmen. Der offene Unterricht ist sehr lustig, weil er abwechslungsreich ist. Am liebsten würde ich nun einen Spiegel für meine Patentante machen. Es ist toll! »

Saraja Cornelia Gantner, Klasse 3c



Kurzmitteilungen

- **Projektwoche OS** Vom 6.–9. April findet auf der Oberstufe eine Projektwoche zum Thema «Gesundheit» statt.
- **Musical:** Die Klasse 4a von Reto Schnider führt am Freitag und Samstag 29./30. Mai 2009 in der Maienmatt ein Musical auf. Das Musical wird in der Projektwoche vom 25.–29. Mai erarbeitet.
- **School Cup:** Am 7. Mai wird die ganze Oberstufe am kantonalen OL -Lauf in Cham teilnehmen. So sammeln die Jugendlichen Punkte für «schweiz.bewegt» für die Gemeinde Oberägeri.
- **Schulbesuchstage** Vom 11.–13. Mai finden die Schulbesuchstage der ganzen Schule statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
- **Externe Evaluation** Vom 4.–7. Mai wird die Oberstufe erstmals von kantonalen Experten unter die Lupe genommen und geprüft.



Offener Unterricht: Interview mit Lehrpersonen des Textilen Gestaltens

Schule.ch: Seit wann unterrichtet ihr das Textilen Gestalten im offenen Unterricht und wie ist es dazu gekommen?

Cornelia Meier: Seit einigen Jahren arbeiten die Kinder ab der Mittelstufe an einem gemeinsamen Thema, zu welchem sie ein eigenes Projekt planen und ausführen. Der offene Unterricht führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig an ihren Projekten arbeiten. Die Lehrperson bietet dabei Hilfestellung an. Die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen

den offenen Unterricht auch in der Unterstufe einzuführen.

Schule.ch: Wie habt ihr euch darauf vorbereitet?

Vreni Suter: In der Stufensitzung erarbeiteten wir die Jahresziele für die 2. und 3. Klasse mit Hilfe des Lehrplanes. Während den Sommerferien entschieden wir uns für ein System, wie der offene Unterricht auf dieser Stufe umgesetzt werden könnte. Gemeinsam planen wir dann die möglichen Arbeiten für die Kinder.

Schule.ch: Welche Vorteile hat diese Unterrichtsform?

Sandra Bürgi: Das Kind entscheidet selbständig, wann es bereit ist, eine vom Lehrplan vorgegebene Technik zu erlernen und an welchem Gegenstand oder Kleinprojekt es das Gelernte umsetzen will. Die Kinder arbeiten motiviert und selbständig. Somit hat die TG-Lehrperson genug Zeit, dort Unterstützung zu bieten, wo es nötig ist.

Schule.ch: Seid ihr zufrieden mit dieser Unterrichtsform?

Renate Theiler: Anhand der sichtbaren Motivation unserer Schulkinder merken wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir werden unsere Arbeit evaluieren und auf das neue Schuljahr optimieren. *side*



TG-Lehrerin Vreni Suter: Hilfestellung für die Kinder bei kniffligen Arbeiten.

ist für uns TG-Lehrpersonen ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Als Resultat von ausgiebigen Diskussionen, wie eine optimale Förderung in der Unterstufe umgesetzt werden könnte, entschieden wir uns im Frühjahr 2008 ,

Musikschule Interview

Musikschule: Vivian, du spielst seit fünf Jahren Klavier und im dritten Jahr Violoncello. Was übst du momentan?

Vivian Nägeli : Auf dem Cello eine «Tarrantella» von einem Komponisten mit einem schwierigen Namen. Am Klavier von Mozart ein ganz langes Stück.

Üben - Szenario 1

Da gibts einiges zu tun!

Ich habe mit den Eltern vereinbart, dass ich jeden Tag beide Instrumente spiele.

Je fünf Minuten?

Nein, ich übe täglich je 30 Minuten, auch am Wochenende.

In deinem Zimmer?

Ich übe nicht gern allein. Die Instrumente sind in der Stube. Da übe ich auch. Und wenn ich ein Problem habe beim Cellospielen, dann helfen mir die Eltern.

Ich höre dich hie und da im Zusammenspiel mit andern.

Das mache ich sehr gern. Es ist lustig und spannend. Ich möchte das noch mehr tun.

harö



Fotos Schule: Sigridd Deplazes Cavegn, Hans Röllin, Barbara Hess, Vreni Suter

